



Laboureur

Radierung

ratterndes, mechanisches, trostloses Röcheln hören. Lober ging weiter. Die Kamele hatten sich im Regen niedergelegt, streckten die Beine von sich, drückten die Köpfe an die feuchte Erde. Es fiel Lober zum erstenmal auf, wie lang diese Beine sind und wie sehr zum Laufen gemacht. Jetzt waren sie an den Gelenken dick, geschwollen, rheumatisch und steif. Er ging weiter. Das Haus der kleinen Raubtiere lag unbelebt, nur der Luchs, im letzten Winter von einem ostpreußischen Förster gefangen, rannte unablässig im Käfig umher, spähte rechts, spähte links, immer nach einem Ausweg, einem Loch, einem Spalt, einem Schimmer von Rettung. Die Schakale hatten sich in eine Ecke zusammengedrängt, wie armselige Bettelkinder. Der Schwanz des einen war von einer Hautkrankheit befallen, hing haarlos, wund, blutrünstig herab. Der sibirische Wolf hatte die Schnauze auf die Pfoten gelegt. In den Sommernächten hatte er furchtbar geheult. Seine Augen waren entzündet und triefen. Die Felsen der Raubvogelhorste ragten über die Büsche empor. Ehern gemeißelt saßen einige Geier auf ihren künstlichen Gebirgsfirnen. Manchmal spreizte einer die Flügel, als wollte er auffliegen, zuckte krampfhaft